

**Εθνικό και Καποδιστριακό Πανεπιστήμιο Αθηνών**  
**Τμήμα Γερμανικής Γλώσσας και Φιλολογίας**  
**ΚΑΤΑΤΑΚΤΗΡΙΕΣ ΕΞΕΤΑΣΕΙΣ ΓΙΑ ΑΠΟΦΟΙΤΟΥΣ ΑΕΙ ΚΑΙ ΤΕΙ**

**TEXT**

**Studieren mit Kind**

Ein trister Wintersemestermorgen. Alles schläft noch ein bisschen, auch nach Seminarbeginn. Ein Kind tapst zwischen den Tischen umher, geht ans Fenster, zieht den Vorhang zurück, setzt sich vor die winterliche Kulisse und seufzt: „Hach ...“.

5 Alle müssen lachen oder zumindest schmunzeln, die Stimmung hellt sich schlagartig auf. Es ließe sich sagen, dass dieses kleine Intermezzo der Veranstaltung eher auf die Sprünge geholfen als geschadet hat.

10 Im Sommersemester 2016 hatten sechs Prozent aller in Deutschland Studierenden mindestens ein Kind – das ist ein Prozentpunkt mehr als bei der letzten Erhebung 2012. Doch wie ist es eigentlich, Elternteil zu sein und Studentin? Und wie sieht eine familienfreundliche Hochschule aus?

15 Andrea Weygandt und Miriam Elsässer haben gemeinsam, dass sie gleichzeitig für ihr Studium und ihre Kinder verantwortlich sind. Da die beiden eng befreundet sind – sie besuchten längere Zeit die gleiche Gruppe zur Vernetzung junger Mütter – treffen wir sie gemeinsam auf dem Westend-Campus der Uni Frankfurt. Die jeweiligen Väter sind an der Erziehung beteiligt.

Miriam wurde im vierten Semester ihres Magisterstudiums (Ethnologie und Geschichte) schwanger, inzwischen hat sie zwei Kinder. Als Andrea ihr Studium (Grundschullehramt) 2012 begann, hatte sie bereits einen vierjährigen Sohn und war gerade im sechsten Monat schwanger.

20 Sofort fällt auf, über wie viele Themen sich die beiden im Laufe der Zeit informiert haben. Zu Anfang des Gesprächs unterhalten sie sich über die Möglichkeit, dass auch Großeltern in Elternzeit gehen können, später über den Anspruch auf Mehrbedarf von Bafög-Empfängerinnen in der Schwangerschaft, samt eines Pauschalbetrags für die Erstausrüstung. Zum Elternsein gehört offenbar, sich viel von solchem Wissen anzueignen.

25 Einer, der Studierenden mit Kind(ern) dabei hilft, ist Benjamin Kirst. Er ist Koordinator des Familien-Services im Gleichstellungsbüro der Universität Frankfurt. Dort können Studierende, die ein Kind erwarten, oder Eltern, die ein Studium in Erwägung ziehen, eine Überblicksberatung erhalten und an weitere Beratungsangebote verwiesen werden. Ihn haben wir nach dem wichtigsten Thema gefragt.

30 „Top-Thema Nummer 1 ist immer noch die Kinderbetreuung“, sagt Benjamin Kirst. Das werde auch eine Weile so bleiben, was nicht heiße, dass diesbezüglich nicht schon viele Fortschritte gemacht worden wären. „Wir bemerken in der Beratung: Die Beratungsangebote in Frankfurt wurden in den letzten zehn Jahren stark ausgebaut, aber ebenso ist die Nachfrage gestiegen.“ Problematisch für Studierende mit Kindern seien weiterhin auch die stark gestiegenen Mieten in Frankfurt. Das motiviert viele Studierende, in Anrainer-Kommunen zu ziehen, wodurch ihnen aber der Platz in einer Kita in Uni-Nähe im Stadtgebiet verwehrt bleibt, selbst wenn der für sie wünschenswert ist.

*nach: blogs.faz.net*

## A. LESEVERSTEHEN

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie folgende Aufgaben. Schreiben Sie dabei nichts ab, sondern benutzen Sie Ihre eigenen Formulierungen (ca. 25 Wörter pro Antwort).

(4 x 5 Punkte = 20 Punkte)

1. Fassen Sie die zentrale Aussage des Textes zusammen.
2. Warum kann das „Hach ...“ des Kindes am Fenster der Veranstaltung gut getan haben?
3. Warum ist (nach Aussage des Textes) das „Top-Thema Nummer 1 [...] immer noch die Kinderbetreuung“?
4. Für wen könnte dieser Text besonders interessant sein? Warum?

## B. SPRACHBEWUSSTSEIN

**B.1.1. Geben Sie in den folgenden Sätzen die unterstrichenen Textstellen mit eigenen Worten wieder. Schreiben Sie dabei den ganzen Satzteil neu.**

(3 x 2 Punkte = 6 Punkte)

1. Alle müssen lachen oder zumindest schmunzeln, die Stimmung hellt sich schlagartig auf.
2. Die jeweiligen Väter sind an der Erziehung beteiligt.
3. ..., wodurch ihnen aber der Platz in einer Kita in Uni-Nähe im Stadtgebiet verwehrt bleibt, selbst wenn der für sie wünschenswert ist.

**B.1.2. Geben Sie die folgenden Wörter und Wendungen nach ihrer Bedeutung im Text durch Synonyme wieder.**

(4 x 1 Punkt = 4 Punkte)

4. Kulisse (Zeile 3)
5. anzueignen (Zeile 24)
6. in Erwägung ziehen (Zeile 27)
7. ausgebaut (Zeile 33)

**B.2.1. Geben Sie den folgenden Satz wieder, indem Sie aus dem unterstrichenen Relativsatz ein Partizipialattribut bilden.**

(1 x 2 Punkte = 2 Punkte)

8. Dort können Studierende, die ein Kind erwarten, oder Eltern, die ein Studium in Erwägung ziehen, eine Überblicksberatung erhalten.

**B.2.2. Setzen Sie den folgenden Satz (mit den passenden Konjunktivformen) in die indirekte Rede. Beginnen Sie mit: „Benjamin Kirst berichtet, dass ...“**

(1 x 2 Punkte = 2 Punkte)

9. „Wir bemerken in der Beratung: Die Betreuungsangebote in Frankfurt wurden in den letzten zehn Jahren stark ausgebaut, aber auch die Nachfrage ist gestiegen.“

**B.2.3. Geben Sie den folgenden Satz wieder, indem Sie – ohne eine Information auszulassen – wie folgt beginnen: „Nachdem ...“**

(1 x 2 Punkte = 2 Punkte)

10. Zu Anfang des Gesprächs unterhalten sie sich über die Möglichkeit, dass auch Großeltern in Elternzeit gehen können, später über den Anspruch auf Mehrbedarf von BaföG-Empfängerinnen in der Schwangerschaft, samt eines Pauschalbetrags für die Erstaussstattung.

**B.2.4. Geben Sie den folgenden Satz wieder, indem Sie – ohne eine Information auszulassen – wie folgt beginnen: „Dort wird ...“**

(1 x 2 Punkte = 2 Punkte)

11. Dort können Studierende, die ein Kind erwarten, oder Eltern, die ein Studium in Erwägung ziehen, eine Überblicksberatung erhalten und an weitere Beratungsangebote verwiesen werden.

**B.2.5. Geben Sie den folgenden Satz wieder, indem Sie – ohne eine Information auszulassen – wie folgt beginnen: „Elternsein ...“**

(1 x 2 Punkte = 2 Punkte)

12. Zum Elternsein gehört offenbar, sich viel von solchem Wissen anzueignen.

## **C. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK**

Autonomes Fahren ist zurzeit ein viel diskutiertes Thema. Zeit-online will wissen, wie ihre LeserInnen dazu stehen.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 250 Wörter), in der Sie folgende Fragen beantworten:

- Würden Sie ein autonom fahrendes Auto kaufen? Warum (nicht)?
- Wie wichtig ist für Sie zukunftsweisende Technik?

Unterschreiben Sie mit A. Grigoriou.

(20 Punkte)